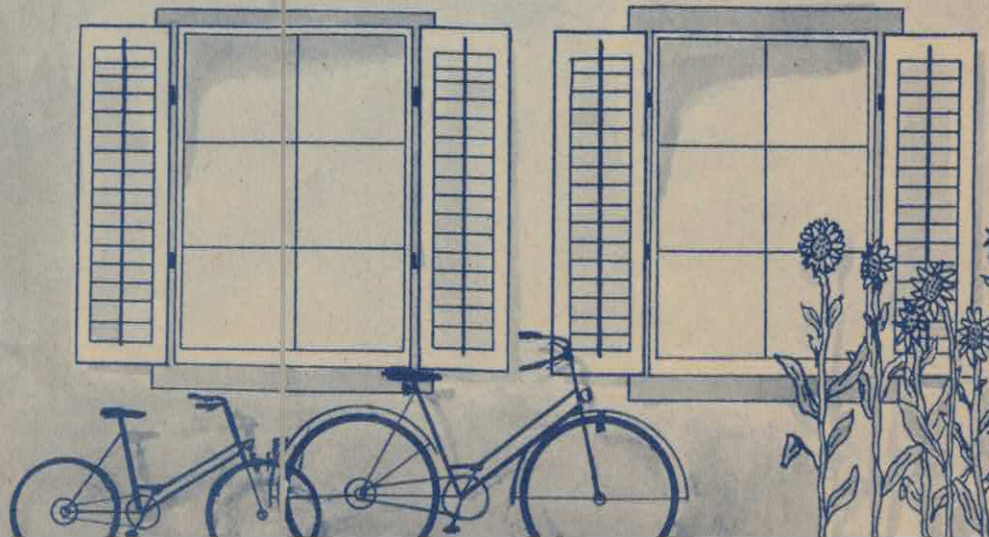
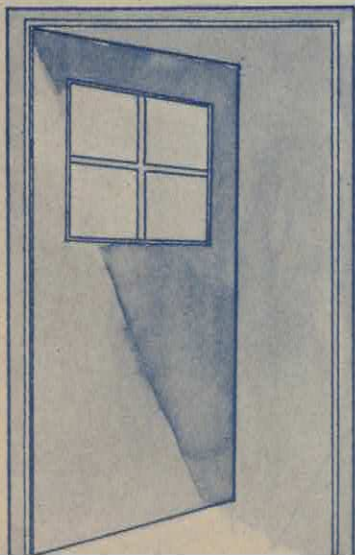
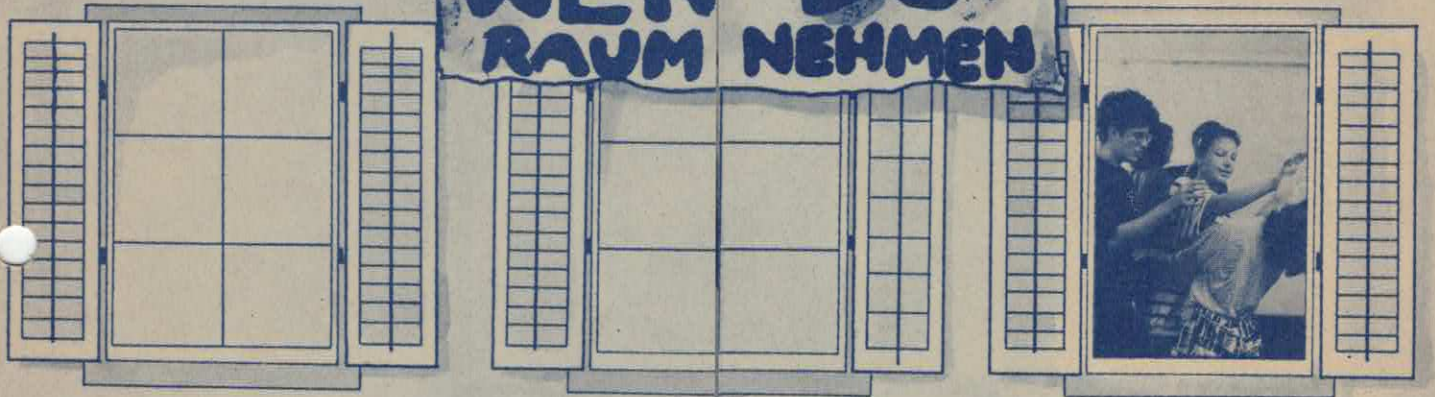


**WEN-DO
RAUM NEHMEN**



Nimm Raum...

...mit deinem **Körper**. Steh breit und raumfüllend herum.

Mach's dir im Tram oder Zug auf einem Doppelsitz bequem.

... mit deiner **Stimme**. Sei laut. Rufe, lache, singe auf der Strasse. Lass deiner Energie freien Lauf. Beschwere dich und schimpfe unüberhörbar.

...mit deiner **Bewegung**. Geh deinen Weg zielstrebig und aufrecht, ohne auszuweichen. Setz das dir zustehende Vortrittsrecht auf dem Fussgängerinnenstreifen durch.

...mit deiner **Wachsamkeit**. Mach dir bewusst, wer ausser dir noch auf diesem Strassenabschnitt, in der Unterführung, auf dem Waldweg ist. Dreh dich um, wenn du nahe Schritte hinter dir hörst und schau, wer es ist.

...mit deiner **Bitte um Hilfe**. Sprich PassantInnen an, wenn du belästigt oder bedrängt wirst. Wenn es Nacht ist, so klinge irgendwo, wo noch Licht ist.

...mit deiner **Aufmerksamkeit für andere Frauen**. Sieh hin und greif ein oder hole Hilfe, falls es nötig ist.

...mit deinem **Eigensinn** und deiner **Beharrlichkeit** gegenüber Behörden, FirmenvertreterInnen, ChefInnen, PolitikerInnen, AerztInnen, HausbesitzerInnen und anderen Machtpersonen. Fordere, dass dir zugehört und auf deine berechtigten Anliegen eingegangen wird. Sag, was dir nicht passt.

...mit deiner **Lust**. Mach was immer dir einfällt und Spass macht. Es steigert dein Selbstwertgefühl und lässt uns Frauen sichtbar und hörbar werden.

...mit **anderen Frauen**. Zusammen sind wir einfallsreicher und stärker.

INFOS

Die grossen Träume nach "Raum nehmen", d.h. nach eigenen Trainingsräumen, sind noch unerfüllt. Und doch - wir kamen ihnen dieses Jahr einen Schritt näher:

- Seit Herbst 90 benützen wir unser eigenes Büro, was unsere Arbeit sehr erleichtert. Mussten wir doch vorher, jede mit einem Stapel Ordner beladen, in verschiedenen Wohnzimmern unsere Sitzungen abhalten. Auch der administrative Aufwand vereinfachte sich dadurch.

- Dies war unumgänglich geworden, da im letzten Jahr rund 700 Frauen Einführungskurse besuchten.

Daneben liefen regelmässig 4-stündige Aufbautrainings zu speziellen Themen wie z.B. Alltagswaffen, Selbstbehauptungstraining oder Abwehr vom Boden. Auch stieg die Zahl der wöchentlichen Trainings: inzwischen können vier Gruppen regelmässig trainieren. Hinzu kamen auch berufsbezogene Kursprogramme.

- Die Öffentlichkeitsarbeit nahm ebenfalls immer breiteren Raum ein: Die Fernsehsendung Seismo mit "mit mir nümme", verschiedene Radiointerviews und Zeitungsberichte.

- Weiterhin verbindet uns auch die Zusammenarbeit mit Nottelefon und Frauenhaus.

- Trotz breiter öffentlicher Diskussion zum Thema Selbstverteidigung - insbesondere Wen-Do - stiessen wir bisher mit unserem Subventionsgesuch bei der Stadt Zürich auf Ablehnung. Dies, obwohl der Kanton für uns eine Summe bereithält; unter der Bedingung allerdings, dass die Stadt sich mit einem ebenso hohen Betrag beteiligt. Kürzlich wurde uns aber ein Unterstützungsbeitrag von Pro Helvetia zugesprochen. Dennoch musste auch dieses Jahr mangels Geld einiges an unbezahlter Arbeit geleistet werden.

- Auch die bereits seit einem Jahr dauernde Ausbildung von vier Wen-Do Trainerinnen bedeutete für den Verein eine finanzielle Belastung. Ohne die zahlreichen Mitgliedsbeiträge und Spenden wäre es nicht möglich gewesen, sie in diesem Masse anzugehen.



Räume - ein Zimmer für sich allein* - ein Selbstverteidigungszentrum für alle Frauen!

*Das hat die englische Schriftstellerin Virginia Woolf am Anfang dieses Jahrhunderts gefordert - nun ja, heute haben sich Frauen teilweise im Privaten ihren Raum genommen, aber im öffentlichen Raum bewegen wir uns immer noch in den Nischen.

Die vorhandenen FrauenFreiRäume sind zu klein, zu eng - zu wenig, und es liegt an uns, mehr Raum zu nehmen, das fängt ja bekanntlich schon auf der Strasse an...

Je selbstverständlicher wir uns Raum nehmen, zurückfordern, desto eher kriegen wir ihn!

Das Kanzlei wurde uns genommen und wieder gegeben, aber wir brauchen noch mehr solche Häuser; für unsere Vernetzung, unsere Stärke, unser Lachen, unsere Suche - unser Sein.

Ein Selbstverteidigungszentrum ist nur eine Vision in dieser Stadt, und wir brauchen es dringend - sollte das Kanzlei bei der kommenden 2. Abstimmung wieder abgelehnt werden, stehen wir erneut auf der Strasse oder eben in den Nischen. Das möge die Kampf Göttin verhindern!

Das heisst konkret, wir suchen: Einen Raum von mind. 120 m2 und Büro!

Hörst Du was, weisst Du was, so ruf uns an!

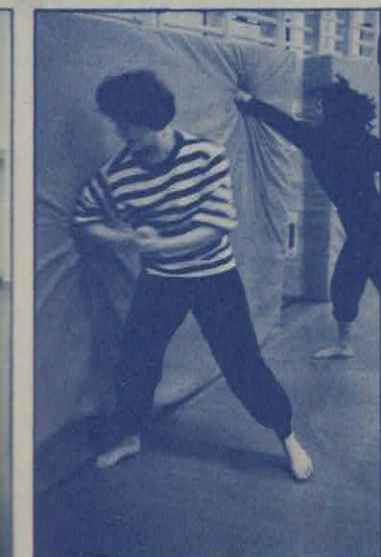
Du hältst ihn in der Hand - unser Traum, ein Selbstverteidigungszentrum für Frauen und Mädchen in Zürich. Auch wenn der Weg bis dahin noch lang sein wird, sind wir zuversichtlich und mit dem bisher Erreichten zufrieden.

Raum nehmen, im Alltag, in Beziehungen, in der Öffentlichkeit - uns darin zu üben und zu bestärken, ist ein zentrales Thema der Selbstverteidigung. Wichtigster Trainingsort dafür war für uns der Frauenbewegungsraum im Quartierzentrum Kanzlei. Aber nicht nur da, nein, auch im Handarbeitszimmer im Melchtal, im Judoraum der Kantonsschule Wetzikon, im VBZ-Bus auf dem Parkplatz in der Binz, im Saal vom GZ Wipkingen, im Rhythmikraum des Scherr-Schulhauses, im Raum 10 des Kanzleis, in der Turnhalle Limmat B, im Gruppenraum der Villa Cassandra, im Dojo des GZ Riesbach, in einem Aufenthaltsraum des Feriendorfes Fiesch, im Keller vom Mädchentreff, im Kirchgemeindesaal Maur - an den verschiedensten Orten haben Mädchen und Frauen im vergangenen Jahr ihre Kraft und ihre Stimme erprobt.

An den unterschiedlichsten Orten trainieren, bedeutet telefonieren, organisieren, herumreisen. Das heisst vollbeladen, mit Boxhandschuhen auf den Schultern, Kassettenrecorder unter dem Arm, Trainingstasche in der Hand irgendwo ankommen. Das bedeutet steinharte Böden, keine Matten, weder Garderobe noch Duschen.

Immer wieder an anderen Orten Kurse geben heisst, Frauen an Orte bringen, wo sie sonst nicht hingehen würden: die VBZ-Chauffeusen in die Frauenetage, ältere Damen ins Kanzlei-Café, Erwachsene ins Jugendzentrum, Antisportlerinnen in eine Turnhalle.





Es bedeutet, andere Räume einnehmen, sie füllen mit unserer Energie, uns ausbreiten, anecken. Frauen, die Räume für sich allein beanspruchen, ohne männlichen Zutritt, für Stunden nur, lösen Diskussionen aus, geben Anlass zu heftigen Auseinandersetzungen und langen Gesprächen. Wen-Do wird zum Thema.

Unsere prekäre Raumsituation liess uns auch breite Solidarität und Unterstützung erfahren. Danken möchten wir allen, die uns im vergangenen Jahr ideell und finanziell unterstützt haben.

Seit Anfang April geniessen wir es, wieder in der Frauenetage im Kanzlei zu sein. Trotzdem aber kämpfen wir weiterhin für mehr Raum für alle Frauen und träumen von eigenen Trainingsräumen.



Für weitere Informationen und Unterlagen:
Verein Wen-Do, Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen, Postfach, 8031 ZH
oder jeweils am Freitag von 14.00-17.00 Uhr
Tel. 01-241 77 97.

Fotos: Natalie, Gertrud Vogler
Gestaltung: Natalie Raeber